

**Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg**  
**Residenzschloss Mergentheim**  
**Terminplanung 2020/2021**

Stand: 05.10.20

Termin	Veranstaltung	Text
13. März bis 28. Februar 2021	Sonderausstellung Rom lebt! Mit dem Handy in die Römerzeit	Wie funktioniert die Ausstellung oder wie komme ich in die Römerzeit? Anstrengend, gefährlich oder voller Genuss und Luxus – wie war das Leben in der Römerzeit? Auf jeden Fall war ganz schön viel los. In dieser Ausstellung kann man durch großformatige Bilder mit überraschendem 3D-Effekt in verschiedenste Alltagsszenen eintauchen. Doch allen ist etwas Gemeinsam: Sie sind unvollständig. Das, was fehlt, ist der Besucher! Vor herabfallenden Ziegeln fliehen, Wein einschenken, einen Tiger bändigen oder mit Legionären marschieren: Erst wenn der Besucher Teil der Bilder ist, werden diese lebendig. Am besten funktioniert die Zeitreise, wenn man ein Foto von der Aktion macht und es dann betrachtet. Durch diesen Trick wird man in die Römerzeit versetzt! Eine Ausstellung des Deutschordensmuseums Bad Mergentheim in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim und Tricture by eli.
15. Oktober 2020 bis 28. Februar 2021	Sonderausstellung Mit dem Herzen sieht man besser. Roland Bauer: 50 Jahre Fotografie 1970-2020 in Hohenlohe und der Welt	Mit 28 Jahren zog der Fotograf Roland Bauer ins entlegenste Hohenlohe und erlebte ein Wunder: Er lernte die Geschwister Wendel kennen, die lebten, als seien sie aus der Welt gefallen. Sie erlaubten ihm, ihr Leben zu dokumentieren (1980). Für diese beeindruckende Arbeit bekam Roland Bauer 1983 den Kodak Fotobuchpreis. Bauer bewegt sich immer in zwei Arbeitssphären: Einerseits breitet er mit farbenprächtigen Bildern den Reichtum unserer Welt aus, andererseits zeigt er sich in seiner Schwarz-Weiß-Fotografie als Purist. Er war einer von fünf Fotografen, die für Projekt „Verhüllter Reichstag“ von Christo und Jeanne Claude akkreditiert waren. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums seiner Tätigkeit als Fotograf und seines 70. Geburtstages werden rund 100 Fotografien zu verschiedenen Aspekten seines Werkes ausgestellt.
3. Februar bis 11. April 2021	Schlossfunkeln. Lichtkunst im Residenzschloss Mergentheim	Von Februar bis April wird das Mergentheimer Schloss innen und außen verzaubert –durch die einzigartigen Lichtinstallationen des Künstlers Jörn Hanitzsch. Er wird damit Licht in die dunkle Jahreszeit bringen - ab Mariä Lichtmess, dem Ende der weihnachtlichen Festzeit, das in der katholischen Kirche am 2. Februar gefeiert wird. An diesem Tag wird das „Schlossfunkeln“ im inneren Schlosshof und in den Ausstellungsräumen des Schlosses eröffnet. Es ist bis nach Ostern zu sehen. An neun Aktionsabenden – jeden Freitag von 17 bis 20 Uhr außer Karfreitag – kann man das Schloss mit der ganzen Familie erleben.
20. März bis 19. September	Sonderausstellung Die Väter von Micky Maus und Donald Duck.	„Gezeichnet von Walt Disney“ – jahrzehntelang verschwanden die Künstler Carl Barks, Floyd Gottfredson und Al Taliaferro hinter dieser Angabe und wurden in der Öffentlichkeit nicht

2021	Gottfredson, Taliaferro und Barks	<p>wahrgenommen. Die Ausstellung im Residenzschloss Mergentheim setzt die „Großen Drei“ und ihre sehr unterschiedlichen Bezüge zum Unternehmen „Disney“ ins rechte Licht und würdigt ihre Kunst erstmals in einer Zusammenschau.</p> <p>Seit den frühen 1930er Jahren haben Barks, Gottfredson und Taliaferro das Genre der Comics im Unternehmen von Walt Disney entscheidend entwickelt und geprägt. Mit den gezeichneten, getexteten und oft mit Sprechblasen versehenen Bildergeschichten wurden ihre Comics ein ökonomisch erfolgreiches Lizenz-Produkt des Disney-Konzerns in Abgrenzung zur Trickfilm-Produktion. Trotz des enormen wirtschaftlichen Erfolges blieb die Identität der Schöpfer von Donald, Micky und ihren Kollegen über Jahrzehnte hinweg hinter der Corporate Identity des Disney-Konzerns verborgen. Signiert wurden alle Arbeiten bis zum Tod von Walt Disney im Jahre 1966 mit dem von Gottfredson entwickelten Schriftzug „Walt Disney“. Erst Jahre nach ihrem Tod wird die Behauptung „gezeichnet von Walt Disney“ widerlegt und die wahren Künstler hinter den Figuren treten aus dem Schatten des übermächtigen Konzernchefs.</p> <p>Jan Gulbransson und Ulrich Schöder führen als Zeichner und Autoren die Tradition rund um die Ducks und Entenhausen bis heute weiter. Individuell im Strich und mit weltweiter Popularität lassen sie den Kosmos weiter leben, der bis heute als Teil unseres kollektiven Bildgedächtnisses funktioniert.</p> <p>Anfang der 1950er Jahren vernichteten fast alle US-Comic-Verlage die Originalzeichnungen, da sie nur als platzverbrauchender Grundstoff angesehen wurden. Nur Druckbögen oder Filme von erfolgreichen Serien wurden zur eventuellen Wiederverwertung aufgehoben. Das gedruckte Produkt galt – wie im Prinzip auch heute noch in der Comic-Branche üblich – als das Original. Wir verdanken der Sammelleidenschaft der Künstler und den Druckerei- und VerlagsmitarbeiterInnen, dass sichtbar gemacht werden kann, was Taliaferro lange bedauerte: „...I feel I have been a ghost long enough...“.</p> <p>Die Sammlung wurde von Ina Brockmann und Peter Reichelt zusammengestellt.</p>
Mai bis 31. Oktober 2021	Sonderausstellung im Schlosspark Chapungu. Stories in Stone – An African Perspective of Family	<p>Seit über 50 Jahren ist Roy Guthrie weltweit als Botschafter für die Bildhauerkunst aus Simbabwe unterwegs, letztmalig in Deutschland waren Werke dank seines Engagements im Jahr 1998 im Palmengarten in Frankfurt zu sehen. Der historische Schlosspark in Bad Mergentheim, ein englischer Garten, bildet im Sommer 2021 den passenden Rahmen für rund 80 Plastiken aus der Hand von über 30 zeitgenössischen Künstlerinnen</p>

	<p>und Künstlern aus Simbabwe, unterteilt in acht Themenbereiche: Brauch und Legende, die Rolle der Frauen, Familie, die Rolle der Vorfahren, Natur und Umwelt, die Geisterwelt, die Dorfgemeinschaft, Stellungnahmen zur Gesellschaft.</p> <p>Drei beeindruckende, 1,5 Tonnen schwere Großskulpturen „Story Teller“ von Wonder Luka begrüßen bereits im Äußeren Schlosshof und machen mit vielerlei Aspekten afrikanischen Lebens bekannt. Weitere höchst vielfältige Skulpturen begleiten den Weg von dort zum historischen Schlosspark, in dem der Großteil der Arbeiten präsentiert wird. Hier begegnen sich Natur und Kultur, Europa und Afrika, auf eindrucksvolle Weise. Schlanke und elegante Werke wechseln sich mit monumentalen und massiven Bildhauerarbeiten ab. Sie geben einen Eindruck der Lebens- und Vorstellungswelt der Menschen in Simbabwe und laden zum flanierenden Betrachten in der vielgestaltigen Flora des Mergentheimer Schlossparks ein.</p> <p>Der „Simbabwe-Vogel“, in der Bantusprache Shona „Chapungu“ genannt, steht als Symbol für den 1970 entstandenen gleichnamigen Skulpturenpark in Simbabwes Hauptstadt Harare. Dieses erste private Ausstellungsprojekt mit Steinskulpturen aus dem südafrikanischen Land initiierte Roy Guthrie, heute Direktor des Skulpturenparks.</p> <p>Die Ausstellung im Schlosspark wird in Kooperation mit Roy Guthrie und Marcey Mushore, Chapungu Sculpture Park, Harare, Simbabwe, präsentiert. Sie sowie einige der Künstler stehen während der Laufzeit der Ausstellung für Auskünfte zur Verfügung und haben ihren Standort im Infopunkt im Torbau des Schlosses. Die Künstler bieten darüber hinaus mehrtägige Kunst-Workshops an und stellen ihre Werke vor.</p>
--	---